

## Literarische Umschau

**Bauch** Andreas, *Quellen zur Geschichte der Diözese Eichstätt*. Band I: *Biographien der Gründungszeit*, Eichstätt, Sailer-Verlag, (1962, 8<sup>o</sup>, 303 S., 1 Karte.

Die von dem verdienten Regens des Priesterseminars Eichstätt, Professor A. B a u c h angelegte Reihe früher Eichstättischer Geschichtsquellen beginnt mit einer Neuausgabe von vier einschlägigen hagiographischen Werken, der Vita des hl. Willibald, des hl. Wunibald, des hl. Sola und den *Miracula s. Walburgis Monheimensia*. Gewiß sind diese wertvollen Viten der Historie längst bekannt aber nicht nur nicht vollständig herausgegeben und in den unförmigen Bänden der frühen *Monumenta Germaniae* schwer erreichbar — die Herausgaben liegen längst zurück und eine Neuausgabe mit den Ergänzungen neuerer Forschung, was Text und Kommentar betrifft, keineswegs überflüssig. Gerade bei dem berühmten frühen Orientfahrer S. Willibald ist der Kommentar völlig neu. Ebenso verhält es sich beim Wynnebaldsleben. Das Leben des Einsiedlers Sola ist hier überhaupt zum erstenmal vollständig und kritisch herausgegeben und hat im Zusammenhang mit den neuen Ausgrabungen am Solagrab besondere Bedeutung. Wie diese gut kommentierten neuen Ausgaben auch Licht bringen in die erste Anlage der Eichstätter Kathedrale, glaube ich in meiner Untersuchung über die „*Ecclesia Aureatensis*“ in der vergangenen Jahres erschienenen Festschrift für Eichstätt dargetan zu haben. — Hoffentlich findet die Reihe die baldige versprochene Fortsetzung in gleicher wissenschaftlicher Qualität und gediegener Aufmachung.

München

R. Bauerreiß

**Siegburger Studien** Band I, Respublica-Verlag, Siegburg 1960, 136 S., 12 Bildtafeln.

**Siegburger Lektionar**, hgg. von den Mönchen der Abtei Michaelsberg. Respublica-Verlag, Siegburg 1964, 60 S., 12 Farbtafeln.

1. Die neu begründete Reihe „Siegburger Studien“ will in zwangloser Folge Beiträge zur Geschichte der Abtei des hl. Michael in Siegburg und Arbeiten ihrer Mönche bringen. Das erste Heft erschien als Jubiläumsgabe zum 25jährigen Abtjubiläum von Dr. Ildefons Schulte Strathaus. Der Inhalt dürfte die gesamte benediktinische Familie interessieren. Wunibald Weber OSB geht der Geschichte des Namens Strathaus und der Träger dieses Namens nach; im 16. Jh., in schwerer Zeit, hatte die Familie dem Orden bereits zwei Äbte gegeben. Die letzten drei Abtwahlen in der alten Abtei Siegburg behandelt Jakob Torsy. Wie die Namenlisten der wahlberechtigten Konventualen zeigen, hatte das alte Siegburg bis zuletzt einen aristokratischen Charakter. Ergänzend zu den Ausführungen von Torsy sei auf die Dissertation von Bernhard Walcher OSB über die Abtwahlen in Bayern (München 1930) verwiesen. Die Persönlichkeit des letzten Abtes von Siegburg bei der Aufhebung der Abtei im Jahre 1803, Johann Speyart v. Woerden, zeichnet Wilhelm Bers. Zwei Handschriften mit dem Offizium zu Ehren des hl. Erzbischofs Anno von Köln, des Stifters von Siegburg, untersucht Placidus Mittler OSB. Die weite Verbreitung des Schriften des Abtes Rupert von Deutz, vordem Mönch zu Siegburg, zeigt Rhaban H a a c k e OSB auf. Die Vorbereitung einer Edition der Rupert-Schriften darf als besonderes Verdienst des